

1 Haushaltsrede 2023 der CDU Fraktion Speyer – Johannes Kabs

2 Sehr geehrte Fr. Oberbürgermeisterin, sehr geehrte Damen
3 des Stadtvorstandes, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe
4 Bürgerinnen und Bürger,

5 in der Welt, in der wir leben, ist einiges aus den Fugen geraten.

6

7 Krieg in der Ukraine, Krieg im Nahen Osten,
8 klimawandelbedingte Katastrophen...

9 Phänomäne und Geschehnisse, die tagtäglich viele
10 Menschenleben fordern und unsägliches Leid über die
11 Betroffenen bringen.

12

13 Dagegen scheint unser Mikrokosmos Speyer, für den wir hier
14 zuständig sind, eine Insel der Glückseligkeit, und -zugegeben-
15 manchmal kommt es mir doch sehr kleinteilig vor, daß wir uns
16 so hart streiten über Lösungen für die -in Anführungszeichen!
17 „Probleme“, die wir in Speyer haben, während um uns herum
18 Katastrophen ganz anderer Dimension herrschen.

19

20 Diese Katastrophen lösen wir aber nicht in Speyer. Wir haben
21 hier zu akzeptieren, daß wir als Kommunalpolitiker unseren -
22 weltpolitisch betrachtet- kleinen Wirkungskreis haben.

23 Daraus folgt zum Einen die Erkenntnis, daß es uns gut täte, uns
24 mit einem Mindestmaß an Demut nicht immer so furchtbar
25 wichtig zu nehmen.

26

1 Zum Anderen folgt daraus aber auch die Verpflichtung, diesen
2 unseren Mikrokosmos Speyer richtig zu lenken und dadurch
3 unsere Insel der Glückseligkeit zu erhalten und jeden Tag ein
4 bißchen besser zu machen.

5

6 Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, mit Mut und Zuversicht
7 dafür zu sorgen, daß Speyer in seinen Fugen bleibt !

8

9 Während derzeit die Politik in Bund und Land durch Trägheit,
10 Verzagtheit, fehlende Führung und interne Unstimmigkeit ein
11 trauriges Bild abgibt und zu einer Belastung für die Stabilität
12 und vor allem für das Vertrauen der Bürger in eine
13 handlungsfähige Politik geworden ist, sollten wir in Speyer ein
14 besseres Beispiel geben.

15

16 Für uns ist in diesen herausfordernden Zeiten entscheidend,
17 daß wir als Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt und als
18 politische Entscheider zusammenhalten und nach
19 gemeinsamen Lösungen suchen.

20 Wir als CDU-Fraktion sind dazu bereit – und Arbeit gibt es
21 genug !

22

23 Ich sprach gerade von „Zusammenhalt“. Und mir ist wichtig,
24 diesen Aspekt bei meiner Rede ganz nach vorne zu stellen. Ich
25 nenne es mal die „Arbeit am sozialen Zusammenhalt“ in dieser
26 Stadt.

1 Daß die Bürger dieser Stadt zusammenhalten können und
2 ungemein Wichtiges leisten, ohne dazu „verpflichtet“ zu sein,
3 zeigen die vielen Ehrenamtlichen in Speyer.

4

5 Besonders deutlich wird dies durch die Vielzahl von Menschen,
6 die sich bei der Tafel engagieren, in den Projekten Mahlzeiten
7 und der Mittagssuppe unterstützen, sich in der Flüchtlingshilfe
8 einbringen, in Stadtteilvereinen aktiv sind oder bei der
9 Feuerwehr oder dem THW Dienst leisten. Ihr selbstloses
10 Engagement prägt das Gesicht unserer Stadt und verleiht ihr
11 eine besondere, eine herzliche Atmosphäre.

12

13 Von ebenso unschätzbarem Wert für den sozialen
14 Zusammenhalt ist die Arbeit der vielen Ehrenamtlichen in den
15 sport- und kulturtreibenden Vereinen. Was hier an
16 Jugendarbeit, Bildungsarbeit, gesellschaftlicher und kultureller
17 Arbeit und Gesundheitsarbeit vollbracht wird, kann die
18 öffentliche Hand oder die Verwaltung niemals leisten und ich
19 möchte Ihnen an dieser Stelle unsere große Dankbarkeit und
20 unseren höchsten Respekt aussprechen.

21

22 Ihr Engagement ist der Herzschlag unserer Gemeinschaft. Sie
23 tragen maßgeblich dazu bei, dass Speyer nicht nur ein Ort ist,
24 an dem wir leben, sondern ein lebendiges Zuhause, in dem
25 Zusammenhalt und Solidarität spürbar sind.

26

1 „Solidarität“ führt mich zu einem weiteren Aspekt des
2 „sozialen Zusammenhalts“.

3 Arbeit am sozialen Zusammenhalt erfordert auch eine klare
4 Haltung im Umgang mit neuen Bewohnern dieser Stadt,
5 insbesondere bei Schutzsuchenden aufgrund Flucht und Asyl.

6

7 Das Thema Flucht und Asyl ist keine kommunal zu regelnde
8 Materie. Sehr wohl aber – und das hat insbesondere auch das
9 Jahr 2023 gezeigt - Stichwort Butenschönstraße - hat das
10 Thema erhebliche Auswirkungen auf die Bürger dieser Stadt,
11 Ihre Ängste und Sorgen sowie auf Ihren Umgang miteinander,
12 nicht zuletzt betreffend demokratische Grundregeln und
13 Anstand in der Diskussion.

14

15 Bei der Unterbringung Schutzsuchender steht Speyer in der
16 Verantwortung, und wir tragen diese Verantwortung gerne.
17 Wer Schutz benötigt und unsere Werte respektiert, ist
18 willkommen. Und wir treten klar und entschieden gegen
19 Feindseligkeiten, Vorurteile und Meinungsmache auf und
20 setzen uns für eine anständige Betreuung wie auch Integration
21 ein.

22

23

24

25

1 Dennoch müssen wir die Belastungsgrenze unserer
2 Gesellschaft erkennen und realistisch ansprechen. Der
3 Resolutionsantrag zur Zuweisungspause für Speyer war und ist
4 aus unserer Sicht ein Schritt in die richtige Richtung,
5 wohlgemerkt vor dem Hintergrund der besonderen Belastung
6 Speyers mit der AfA. Leider hat dies eine knappe Mehrheit
7 dieses Rates anders gesehen.

8

9 Das offene Ansprechen der Belastungsgrenze der Speyerer
10 Gesellschaft und das Ernstnehmen der Ängste vieler Bürger ist
11 im Übrigen auch deswegen essentiell, um ansonsten völlig
12 vernünftige aber eben besorgte Bürger, die rücksichtsloser
13 Meinungsmache und Fakenews ausgesetzt sind, nicht noch
14 weiter in die Arme der rechten Hetzer zu treiben. Denn die
15 beste Demokratie nutzt uns nichts, wenn wir sie am Ende an
16 undemokratische Kräfte verlieren.

17

18 Im Themenbereich „sozialer Zusammenhalt“ möchte ich noch
19 auf die die Projekte „Gemeindeschwester Plus“ und
20 „Nachbarschaftshilfe“ zu sprechen kommen. Dies sind
21 Initiativen, die aus unserer Sicht von großem Wert für das
22 gesellschaftliche Zusammenleben sind. Die Finanzierung
23 dieser Initiativen durch Landesmittel ist bis 2024 begrenzt. Wir
24 kündigen jetzt schon an, in einer der nächsten
25 Stadtratssitzungen einen Antrag einzubringen, der sich damit
26 beschäftigen soll, wie diese Projekte dauerhaft in Speyer
27 gesichert werden können.

1

2 Von zentraler Bedeutung für ein gesundes soziales Gefüge ist
3 das Thema Wohnen, insbesondere die Schaffung von
4 bezahlbarem Wohnraum.

5

6 Deshalb steht die CDU dazu, daß weiterer Wohnungsbau
7 notwendig ist. Die Schaffung von mehr Wohnraum ist
8 automatisch ein Schritt in Richtung Marktentspannung und
9 damit in Richtung bezahlbarer Wohnraum.

10

11 Wir betrachten mit Sorge, daß das „Bündnis für bezahlbaren
12 Wohnraum“ ein wenig in der Versenkung verschwindet. Die
13 Einhaltung der getroffenen Vereinbarungen bezüglich
14 bezahlbaren Wohnraumes betrachten wir als unverzichtbar.
15 Wir regen an, daß das Bündnis ein „revival“ erfährt, denn es ist
16 heute mindestens so wichtig wie 2019. Gerade weil die
17 Baupreise durch die Decke schießen, die Zinsen steigen und
18 unser Flächenangebot nur noch minimal ist, werden die
19 Schwierigkeiten, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, stetig
20 größer – ein Problem, dessen wir uns mit noch größeren
21 Anstrengungen zu stellen haben, als dies bisher bereits der Fall
22 war.

23

24

25

26

1 Schaffung von Wohnraum ist zwangsläufig verbunden mit dem
2 Bereich Bauen und Stadtentwicklung .

3

4 Wir haben die viel zu weit gehenden Regelungsinhalte der von
5 uns deshalb auch abgelehnten Zweckentfremdungssatzung
6 scharf kritisiert. Und die Praxis zeigt -wie gerade kürzlich von
7 der Verwaltung zugestanden-, daß diese eigentumsübergriffige
8 Satzung keine Effekte zeigt und sicher nicht geeignet ist, den
9 Mangel an Wohnraum effektiv zu bekämpfen.

10

11 Unser Fokus liegt auf einer nachhaltigen und bedarfsgerechten
12 Stadtentwicklung.

13

14 Wir waren die Partei, die als erstes für einen Masterplan und
15 eine hochkarätige Planung beim Stiftungs Krankenhaus plädiert
16 haben und wir setzen uns dafür ein, dass dieses bedeutende
17 zentrale Projekt wie auch die Vorhaben Kurpfalz Kaserne und
18 ehemaliges Sportgelände Normand möglichst zügig umgesetzt
19 werden.

20

21 Stadtentwicklung und Bauen kann heute nicht mehr ohne
22 ohne den Themenbereich Klima und Umwelt gedacht werden.
23 Und wir bewegen uns da in einem der vielleicht schwierigsten
24 Spannungsfelder, die wir zu lösen haben. Große
25 Entwicklungsflächen haben wir nicht mehr und Wohnungsbau
26 geht meist mit Versiegelung einher. Letzteres wiederum ist Gift
27 für das Stadtklima und widerspricht dem Leitgedanken der
28 Schwammstadt, den wir alle hier verfolgen.

1 Keine Lösung ist es jedenfalls, sich hinzustellen und kategorisch
2 jede weitere Versiegelung abzulehnen, ohne Alternativen
3 anzubieten, wie man denn dann gedenkt, den dringend
4 benötigten weiteren Wohnraum zu schaffen – eine auch in
5 diesem Raum stellenweise vorhandene und unserer Ansicht
6 nach wenig verantwortungsbewußte Haltung.

7

8

9 Die Lösung liegt wie so oft in der Mitte zwischen den Extremen
10 und sollte aus unserer Sicht so aussehen, daß einerseits durch
11 maßvolle innerstädtische Verdichtung auf bereits versiegelten
12 Flächen Wohnraum geschaffen wird – und andererseits
13 entsiegelt wird, wo auch immer möglich.

14

15 So einfach das klingt – so schwierig ist das in der Umsetzung,
16 das ist uns völlig klar.

17

18 Ein aus unserer Sicht ausgesprochen gutes
19 „Mittelwegsmodell“ sehen wir in der aktuellen Planung zum
20 ehemaligen Sportplatz Normand-Gelände. Hier scheinen die
21 Gegenspieler „Wohnraum-Schaffung“ und „Stadtklima“ in
22 einen guten Ausgleich gebracht werden zu können – bei einem
23 deutlichen Weniger an Wohneinheiten, als städtebaulich
24 vertretbar wäre, und einem deutlichen Mehr an Grünerhalt,
25 was stadtklimatechnisch unabdingbar ist.

26

27

28

29

30

1 A propos Stadtklima:

2

3 Speyer geht bereits große Schritte zur klimaresilienten Stadt,
4 aber wir müssen deutlich mehr tun. Immerhin liegt nach
5 stetigem Nachbohren der CDU-Fraktion seit März 2023 die
6 neue Klima-Strategie vor. Diese muß allerdings auch umgesetzt
7 werden. Das ist kein Vorwurf an die Verwaltung, sondern hier
8 müssen wir uns Alle an die Nase fassen.

9

10 Klima- und Umweltschutz geht nur, wenn ALLE mitmachen,
11 kann nur funktionieren, wenn die Bürgerinnen und Bürger
12 mitgenommen werden und selbst davon überzeugt sind, daß
13 es der richtige - und EINZIGE - Weg ist, unsere
14 Lebensgrundlagen zu erhalten.

15

16 Klimaschutz funktioniert nicht oder jedenfalls nicht effektiv
17 und nachhaltig, wenn Verbote die Grundmaxime des
18 Verwaltungshandelns sind. Um es auf einen kleines Beispiel zu
19 bringen: durch den Wegfall eines Parkplatzes gibt es keinerlei
20 Lenkungswirkung für das Klima und kein einziges Auto weniger
21 in der Stadt. Das ist der völlig falsche Ansatz.

22

23

24

25

26

1 Die CDU geht konkret seit spätestens 2008 mit der Initiative zur
2 Klima - und Energie-Richtlinie und 2010 mit der 100%-
3 regenerativ-Initiative als umweltpolitische Kraft in dieser Stadt
4 voraus und verfolgt dieses Ziel seither auch konsequent weiter.

5

6 Wir unterstützen den Gedanken der Schwammstadt.
7 Innerstädtische Entsiegelung muß stattfinden, wo immer
8 möglich. Ebenso muß innerstädtisch stärker begrünt und
9 beschattet werden. Am Rande erwähnt ist es doch ein
10 absurdum, daß in heutiger Zeit aufgrund irgendwelcher
11 vererbter Urheberrechte an der Gestaltung der
12 Maximilianstraße eine klimawandelangepaßte Umgestaltung
13 unserer Innenstadt scheitern kann ! Diesbezgl. unterstützen
14 wir die Ankündigung der Verwaltung, ggf. rechtliche Schritte in
15 Erwägung zu ziehen, falls eine gütliche Eingung tatsächlich
16 scheitern sollte.

17

18 Wir fordern die Möglichkeit zu Photovoltaik auf allen Dächern,
19 wobei es bei denkmalgeschützten Gebäuden einer
20 ausgewogenen Herangehensweise bedarf. Allerdings sind wir
21 nicht der Meinung, daß in der notwendigen Abwägung der
22 Denkmalschutz automatisch immer den Vorzug hat.

23

24

25

26

1 Und beim Thema Photovoltaik sind wir immer noch der
2 Meinung -was wir seit Jahren in den jeweiligen Haushaltsreden
3 auch gebetsmühlenartig wiederholen- daß hier auch seitens
4 der Stadt mehr getan werden könnte, indem mehr Dächer in
5 städtischem Eigentum mit PV belegt werden. In Ihrer HH-Rede,
6 Frau Oberbürgermeisterin, sprechen Sie von 14 fertigen, einer
7 fast fertigen und drei geplanten PV-Anlagen. Da geht klar noch
8 mehr ! Deshalb fordern wir wiederholt eine Bestandsanalyse
9 des PV-Potentials auf städtischen Gebäuden sowie eine PV-
10 Ausbaustrategie.

11

12 Wir haben in den Stadtrat eine finanzielle Förderung von
13 Balkonsolar für zuhause eingebracht und bei der 4.
14 Reinigungsstufe an der Kläranlage -einem Antrag der CDU-
15 geht es ebenfalls vorwärts.

16

17 Und nochmals das Thema regenerative Energie betreffend
18 unterstützen wir von Anbeginn an die erfolgreichen Windkraft-
19 Projekte der Stadtwerke.

20

21 Wir sind überzeugte Verfechter des von den Stadtwerken mit
22 ebensoviel Hochdruck wie Besonnenheit vorangetriebenen
23 Geothermie-Projektes. In diesem Projekt liegt in
24 Zusammenschau mit unserem bereits vorhandenen und weiter
25 in Ausbau befindlichen Fernwärme-Netz eine ungeheure
26 Chance für diese Stadt und ihre quasi treibhausgas-neutrale
27 Wärmeversorgung.

1 Vor allem den Bereich Klimaschutz betreffend ist es uns eine
2 Herzensangelegenheit, allen Mitarbeitern der Stadtwerke,
3 ganz besonders aber ihrem innovativen und immer
4 hyperaktiven Kopf, Herrn Geschäftsführer Wolfgang Bühring,
5 unseren großen Respekt auszusprechen.

6 Sie (wenn da !) an der Spitze unserer Stadtwerke zu haben, war
7 nicht weniger als ein Segen für diese Stadt, und dies vor allem
8 auch im Bereich regenerative Energie und Klimaschutz.

9

10 Ein weiterer Aspekt des Umweltschutzes ist der Tierschutz. Die
11 CDU-Fraktion übernimmt hier Verantwortung und hat
12 entscheidende Schritte unternommen, um die Situation für
13 Tiere in unserer Stadt zu verbessern.

14

15 Die Anträge für den Bau eines modernen Tierheims mit
16 Hundefreilaufanlage sowie die Schaffung vernünftiger
17 Hundefreilaufanlagen in verschiedenen Stadtteilen sind
18 Meilensteine auf dem Weg zu einer tierfreundlichen
19 Kommune.

20

21 Darüber hinaus haben wir die Katzenschutz-Verordnung auf
22 den Weg gebracht. Dadurch werden wir nicht nur das Leid von
23 Tieren minimieren, sondern auch das Tierheim entlasten
24 können.

25

26

1 Von der Tiergesundheit zur Mensch-Gesundheit:

2 Die Reaktion auf die Klimawandelfolgen, die Schaffung eines
3 Bewusstseins für einen gesunden Lebensstil und die
4 Koordination der vielen bestehenden Gesundheitsangebote
5 sind die wesentlichen kommunalen Einflußmöglichkeiten auf
6 die Gesundheit der Bürger.

7

8 Auf CDU-Antrag 2021 beschlossen, im Stellenplan 2023 durch
9 die Verwaltung wieder rausgestrichen und daher auf
10 wiederholten CDU-Antrag vor genau einem Jahr in der
11 Haushaltssitzung wieder beschlossen, haben wir nun endlich
12 den städtischen Gesundheitskoordinator.

13 Eine Schlüsselposition, um präventive Maßnahmen zu fördern
14 und die Gesundheitsversorgung auf kommunaler Ebene zu
15 stärken.

16

17 Im Blick auf die Klimawandelfolgen fordern wir weiterhin die
18 Installation kostenloser Wasserspender in sämtlichen
19 Stadtteilen. Dies stellt eine wirksame Maßnahme zur
20 Bewältigung von Hitzetagen dar.

21

22

23

24

25

1 Frau Oberbürgermeisterin, Ihre Forderung nach einer
2 Außenstelle des Gesundheitsamts unterstützen wir. Ich kann
3 Ihnen aber die Fakten nicht ersparen: Die Schließung des
4 Gesundheitsamts war eine Folge des Landesgesetzes über die
5 Eingliederung der Gesundheitsämter in die Kreisverwaltungen
6 von 1995. Wir sehen deshalb vor allen Sie in der Pflicht, bei der
7 SPD-geführten Landesregierung mit Nachdruck die
8 Wiedereinrichtung zu fordern. Denn noch 2020, mitten in der
9 Pandemie, sah die Landesregierung keine Notwendigkeit, das
10 Gesundheitsamt wieder zu eröffnen.

11

12 Ich komme zum Thema Verkehr:

13 Die CDU lehnt das Gegeneinander der Verkehrsmittel
14 entschieden ab. Wir setzen uns stattdessen für die Förderung
15 verschiedener Mobilitätsformen ein -sei es der öffentliche
16 Nahverkehr, das Fahrrad, das Auto oder alternative
17 Fortbewegungsmittel- und treten vehement für die freie Wahl
18 des Verkehrsmittels durch jeden Bürger unserer Stadt ein.

19

20 Verbote und ideologiebehaftete Lenkungsversuche gegen die
21 tatsächlichen Bedürfnisse der Speyerer Bürger bringen nichts.
22 Wir wenden uns daher auch weiterhin entschieden gegen
23 künstliche Parkraumverknappung oder -verteuerung für die
24 Speyerer Bürger und werden diesbzgl. mit Argusaugen die
25 Planungen der Verwaltung beobachten.

26

1 Das heißt nicht, daß wir nicht auch weiterhin die konsequente
2 Förderung insbesondere von Rad-Infrastruktur und ÖPNV und
3 damit die Förderung von Alternativen zum Auto vorantreiben.

4

5 Aber: wir müssen die insoweit leider traurige Realität sehen:
6 das Radwegekonzept kommt nach wie vor noch immer nicht
7 richtig aus den Schuhen.

8 Und das Thema ÖPNV, in welches unsere Fraktion sehr viel
9 Herzblut investiert hat, gibt es in einigen Bereichen auch viel
10 Enttäuschung. Ich traue mich schon gar nicht mehr, vom
11 Haltepunkt Süd der Bahn zu sprechen. Bis dato eine absolute
12 Nullnummer.

13

14 Für das Anruf-Sammel-Taxi gibt es nach zwei Ausschreibungen
15 keine Bewerbung.

16

17 Und jetzt haben wir seit ein paar Tagen das neue Bussystem,
18 bei welchem wir uns von Anbeginn an für eine elektrische
19 Betriebsform ausgesprochen haben, die dieser Rat auch
20 beschlossen hat.

21 Nachdem dann zunächst die Quote bei den Elektro-Bussen
22 gebröckelt ist, fahren wir jetzt wieder zu 100% mit Diesel. Die
23 Fördertöpfe für die Elektro-Busse sind aktuell aufgrund Fehlern
24 der Bundesregierung quasi nicht mehr vorhanden und jetzt ist
25 fraglich, ob sich Elektrobusse überhaupt umsetzen lassen
26 werden (oder ob Speyer diese jetzt aus eigener Tasche
27 bezahlen muß).

1 Unter solchen Voraussetzungen kann man als Kommune
2 keinen klimagerechten und nachhaltigen ÖPNV herstellen.

3

4 Eines der bestimmenden Themen im Bereich Verkehr war
5 dieses Jahr die Gilgenstraße/ Postplatz.

6

7 Wir sind uns alle einig, daß eine Verkehrsberuhigung für diese
8 Bereiche notwendig ist.

9 Aber über die Wege dorthin sind wir uns nicht einig.

10 Es war die CDU-Fraktion, die einer handstreichartigen
11 Umregelung der Verkehrsflüsse zunächst einmal einen
12 Verkehrsversuch vorschalten wollte und dieser Versuch wurde
13 ja auch beschlossen.

14 Denn derselbe ist essentiell, um sicherzustellen, daß die
15 Veränderungen am Postplatz nicht einfach Probleme von dort
16 in andere Straßen verlagern.

17 Allerdings hat sich das „Preisschild“ nachträglich verändert: Der
18 Versuch ist an die Übernahme der Straßenbaulast für etliche
19 Kilometer Landesstraßen gebunden.

20 Bei diesem Preis konnten wir als CDU-Fraktion nicht mitgehen.
21 Man stelle sich die Situation vor, daß der Versuch scheitert, wir
22 am Ende keine wesentliche Verbesserung der Situation
23 erreichen können, weil wir die Verkehrsbelastung nur
24 verlagern würden, aber die Stadt Speyer dennoch die
25 Straßenbaulast übernommen hat. Aus unserer Sicht
26 unverantwortlich.

1 Wir werden gespannt die weitere Entwicklung dieses Themas
2 betrachten und selbstverständlich auch mitgestalten.

3 Dies gilt sowohl für die angeblich noch offene Entscheidung,
4 ob die Straßenbaulast tatsächlich -und zu welchem Preis-
5 übernommen wird wie auch für die Ergebnisse des
6 Verkehrsversuchs und die angemessene Berücksichtigung der
7 Interessen der Anwohner auch der weiteren betroffenen
8 Straßen. Und hier denken wir insbesondere auch an die
9 Schützenstraße.

10

11 Und wo wir grade dabei sind: in der Schützenstraße muss der
12 Stadtratsbeschluss vom März 2022 zur Verbesserung der Lärm-
13 und Verkehrsbelastung endlich umgesetzt werden.

14

15 Zum Thema Wirtschaftsförderung

16 Speyer ist eine Stadt des Handwerks, des Mittelstands und des
17 Wissens.

18 Die CDU setzt sich für die Ansiedlung neuer Unternehmen ein,
19 insbesondere im handwerklichen und wissensbasierten Sektor.
20 Die Stärkung der Wirtschaftsförderung ist für uns zwingend
21 erforderlich. Es bedarf nicht nur personeller Verstärkung,
22 sondern auch neuer Ideen und Initiativen in Zusammenarbeit
23 mit Mittelstand und Handwerk. Die Wirtschaftsförderung muss
24 im Jahr 2024 wieder mehr Chefsache werden.

25

26

1 Ein jährliches Wirtschaftsforum in Zusammenarbeit mit der
2 Stadt könnte als Ausgangspunkt dienen. Ein solches Forum
3 hätte das Potenzial, eine Plattform für den Austausch von Ideen
4 zu schaffen, Synergien zu fördern und die Zusammenarbeit
5 zwischen Unternehmen zu stärken.

6 Es könnte als Ort dienen, an dem Ideen und bewährte
7 Praktiken geteilt werden, Netzwerke aufgebaut und Lösungen
8 für gemeinsame Herausforderungen gefunden werden
9 können.

10 Darüber hinaus könnte ein solches Forum dazu beitragen, das
11 Image der lokalen Wirtschaft zu verbessern. Es wäre eine
12 Gelegenheit für Unternehmen, sich zu präsentieren, sich zu
13 vernetzen und gemeinsam an der Entwicklung und Stärkung
14 der Wirtschaft vor Ort zu arbeiten.

15

16 Kultur:

17 Die reiche Kulturszene in Speyer leistet einen wesentlichen
18 Beitrag zur Lebendigkeit, Identität und Attraktivität unserer
19 Stadt. Diesen wesentlichen Baustein der Speyer-DNA zu
20 erhalten und auszubauen, muß uns Allen eine vordringliche
21 Aufgabe sein.

22

23

24

25

26

1 Für die CDU gehört zum Erhalt unserer Kultur auch, daß wir uns
2 betreffend Konzerte der sehr vielfältigen Speyerer
3 Musikerszene -naturgemäß mit Geräusch verbunden-
4 entschieden gegen übermäßige Lärmschutz-Maßnahmen und
5 Einschränkungen zur Wehr setzen.

6 Einschlägige Gesetze und Verordnungen sind Eines –
7 Gespräche und Kompromiß-Suche sind ein Anderes.

8 Wir können es als Speyerer Kultur-Gesellschaft eigentlich nicht
9 zulassen, daß Einzelne darüber zu bestimmen haben, was alle
10 Anderen zu tun oder zu lassen haben.

11

12 Hier appellieren wir an die Verwaltung, einen klareren Kurs pro
13 Kultur und Lebendigkeit zu fahren, nicht zu früh vor
14 angedrohten Konflikten mit vermeintlich Betroffenen
15 einzuknicken und es gegebenenfalls dann eben mal drauf
16 ankommen zu lassen.

17 Widrigenfalls verselbständigt sich hier nämlich eine
18 Anspruchshaltung Einzelner zu einem Gewohnheitsrecht.

19

20 Die CDU hat sich konsequent für die kulturelle Folgenutzung
21 der Heiliggeistkirche eingesetzt und auch weiterhin gilt es,
22 dieses bedeutende Kulturerbe für zukünftige Generationen
23 zugänglich zu halten.

24

25

1 Gleiches gilt für das „blaue Haus“, welches wir als Ort für
2 kulturelle Aktivitäten erhalten wollen.

3 Die Ludwigskirche verdient aktuell ebenfalls besondere
4 Aufmerksamkeit.

5 Aufgrund Bedeutung und Lage der Immobilie muß sich die
6 Stadt klar zur weiteren Entwicklung positionieren.

7 Nach Ansicht der CDU sollte in dieser zentralen Lage jedenfalls
8 ein Ort der Lebendigkeit entstehen und nicht eine letzte
9 Ruhestätte.

10 Vielleicht ist es nötig, seitens der Verwaltung der Investorin
11 stärker die Hand zu reichen, um dieses bedeutende Bauwerk
12 wieder erlebbar zu machen, was auch der Intention der
13 Eigentümerin entspricht.

14 Von außen betrachtet könnte man derzeit den Eindruck
15 gewinnen, daß die Eigentümerin irgendwie allein gelassen
16 wird.

17 Es muß doch eine Möglichkeit geben, sich an einen Tisch zu
18 setzen und die Ideen zusammenzuführen. In jedem Fall
19 müssen in 2024 der Weg und das Ziel schnell klar werden. Der
20 aktuelle Zustand ist jedenfalls kein tragbarer.

21

22

23

24

25

26

1 Sport:

2 Die CDU hat erfolgreich einen Härtefallfonds von 30 000 € für
3 Vereine in der Energiekrise durchgesetzt, um sicherzustellen,
4 dass Sportvereine in Zeiten wirtschaftlicher
5 Herausforderungen unterstützt werden.

6

7 Ein weiteres wichtiges Anliegen der CDU ist der Neubau einer
8 Großsporthalle. Durch den Bau einer modernen und gut
9 ausgestatteten Halle möchten wir die Sportinfrastruktur
10 stärken und die vorhandenen Trainingsstätten und die
11 Trainingsmöglichkeiten erweitern.

12

13

14 Zum Haushalt an sich...

15

16 Wenn ich bis dato in dieser Rede wenig konkret zu den
17 Positionen des Haushaltsplans gesagt habe, dann liegt das vor
18 allem daran, daß wir als CDU insoweit unsere Arbeit bereits
19 getan haben.

20 Und das in nicht ganz unerheblichem Umfang im Vorfeld der
21 Gremiensitzungen wie auch in den Sitzungen selbst.

22

23 Lassen Sie mich dennoch einige Anmerkungen machen:

24

25

26

27

1 Zum Stellenplan: mit gewisser Skepsis betrachten wir die
2 Personalentwicklung der letzten Jahre und werden diese in
3 Zukunft weiterhin kritisch hinterfragen, wo wir nicht überzeugt
4 sind, daß die Stellenmehrung an der ein oder anderen Position
5 tatsächlich notwendig ist.

6
7 Dabei sehen wir sehr wohl, daß die Aufgabendichte in einer
8 kommunalen Verwaltung stetig wächst. Und wir sehen auch
9 die „von Außen“ hereingetragenen Sondereffekte wie bspw.
10 die Stellenmehrungen im Ausländeramt und im Bereich
11 Flüchtlinge.

12
13 Mit einer Ausnahme, die auf unsere Einwendungen hin auch
14 bereits gestrichen wurde, (Öffentlichkeitsarbeit EBS -nur zum
15 background) tragen wir daher auch die nächstjährigen
16 Stellenmehrungen - immerhin 32,95 - mit.

17
18 Aber dennoch sind wir angesichts der weiterhin angespannten
19 Finanzlage in der Verantwortung, die Personal-Kosten als
20 erheblichen Anteil der Ausgaben unseres städtischen
21 Haushaltes zu betrachten. Von daher ist die
22 Entscheidungsmaxime bei neuen Stellen nicht die, ob die Stelle
23 wünschenswert, sondern, ob sie notwendig ist.

24

25

26

27

28

29

30 Zum Haushaltsplan:

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30

Abermals ist der vorgelegte Haushalt ein guter Haushalt, denn jeder Haushalt, der ein positives Ergebnis zeigt, ist ein guter Haushalt.

Angesichts des zu erwartenden positiven Ergebnisses müssen wir allerdings an dieser Stelle abermals unsere Kritik an der von der Mehrheit dieses Rates auf Vorschlag der Verwaltung beschlossenen Grundsteuer-Erhöhung wiederholen.

Dies ist eine weitere Belastung der Speyerer Bürger - Eigentümer wie auch Mieter-, die nicht nur zur Unzeit kommt, sondern aus unserer Sicht auch vollständig unnötig ist.

Das Argument, wir würden bei Nichterhöhung durch dann ausbleibende Landeszuweisungen im Ergebnis Geld verlieren, ist wenig wert.

Denn erstens werden wohl alleine die Verwaltungskosten durch zweimalig notwendige Änderung der Grundsteuerbescheide (2024 sowie zwingend 2025 wegen Neubemessung) die Landeszuweisung auffressen.

Zweitens gewinnen wir alleine durch die Erhöhung der Vergnügungssteuer einen Betrag, der weit über den ausbleibenden Landeszuweisungen liegt.

Und drittens sollten wir uns als Kommune auch mal fragen, ob wir uns dem zunehmenden Diktat des Landes -man kann es

1 auch Erpressung nennen- immer weiter widerstandslos
2 unterwerfen wollen.

3

4

5 Wir haben den HH-Plan sorgfältig durchgeackert und
6 Verbesserungsvorschläge eingebracht, die auch in nahezu allen
7 Fällen angenommen wurden.

8

9 Und an dieser Stelle erlaube ich mir auch folgenden Hinweis-
10 denn soviel Ehrlichkeit muß schon sein !-:

11

12 Verbesserungsvorschläge unserer „Haushalts-Geheimwaffe“
13 Hans-Peter Rottmann in Höhe von nicht weniger als 10,2
14 Millionen Euro wurden seitens der Verwaltung angenommen.
15 Erst dadurch wurde aus dem ursprünglich negativen Haushalt
16 ein positiver.

17

18 Man kann auch formulieren, daß diese Plan-Verbesserung
19 eindeutig auf das Konto der CDU geht.

20

21 Ich sage das hier nur, bevor sich hier irgendjemand anderes zu
22 laut für die Vorlage eines positiven Haushalts zu rühmen
23 gedenkt...

24

25

26

27

28 Und ich verbinde diese Anmerkung mit unserem herzlichen
29 Dank an Dich, Hans-Peter, für Deine jahrelange akribische

1 Suche nach Millionen und daß Du darin auch erfolgreich warst
2 !

3
4 Und die Ergebnis-Rechnungen der letzten Jahre zeigen ja auch,
5 daß Du nicht falsch lagst.

6
7 Wir stimmen dem Haushaltsplan 2024 zu.

8
9
10 Zum Abschluss bedanke ich mich im Namen meiner Fraktion
11 bei der Stadtspitze für die konstruktive Zusammenarbeit sowie
12 bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung
13 und der städtischen Töchter für dieses engagierte Jahr 2023.

14
15 Wir wissen daß sie es mit unseren Initiativen und Ideen nicht
16 immer leicht haben...!

17
18 Unser Dank gilt auch denjenigen Kolleginnen und Kollegen im
19 Stadtrat, die sich stets konstruktiv und ohne Polemik für das
20 Wohl unserer Stadt und der Menschen, die hier leben,
21 eingesetzt haben und die fähig und willens zum Kompromiss
22 und zur Zusammenarbeit sind.

23
24 Laßt uns -trotz anstehenden Wahlkampf- unser gemeinsames
25 gleiches Ziel nicht vergessen.

26 Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes
27 neues Jahr 2024 !